Dein Name · Straße & Hausnr. · PLZ & Ort · Telefon-Nr.

BEWERBUNG

FOTO

um eine Ausbildungsstelle als

(Titel der Stellenausschreibung einfügen)

Richtig und erfolgreich bewerben

Eine Bewerbung spiegelt dem zukünftigen Arbeitgeber deine Leistung und Hingabe an eine Aufgabe wieder. Der erste Eindruck zählt hier und entscheidet oft über deine Zukunft. Dabei spielen der Inhalt, die Form, Rechtschreibfehler und Sauberkeit eine enorme Rolle im Bewerbungsprozess. Wusstet ihr das viele Geschäftsführer oder Personalchefs an den Bewerbungen riechen? Keine Angst ihr müsst kein parfümiertes Papier verwenden, aber Kettenraucher sollten während dieser Zeit auf dem Balkon rauchen.
Also nicht vergessen: Deckblatt(+Foto), Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Praktikas und sonstige Leistungen in den Ordener Heften, Absender und Empfänger auf den DIN A4 Umschlag und ab in die Post.
Und für diejenigen die nicht gleich eine Zusage erhalten, Absagen gehören dazu- also nicht gleich Aufgeben! Und falls ihr nach 4 Wochen nichts vom Unternehmen gehört habt, ein höflicher Anruf ist immer erlaubt. Viel Erfolg!

Dein Name · Straße & Hausnr. · PLZ & Ort · Telefon-Nr.

LEBENSLAUF

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
Geburtsort	
Staatsangehörigkeit	
Familienstand	
Schulischer Werdegang	
Sprachkenntnisse	
Praktika	
Hobbies / Engagement	Alles was du gut kannst, von Playstation bis zur
	Autoreparatur oder Nähen, Mode, Schwimmen etc.

Datum, Unterschrift

Dein Name · Straße & Hausnr. · PLZ & Ort · Telefon-Nr.

Firmenadresse

Bewerbung um eine Ausbildungsstelle als (Titel der Stellenausschreibung einfügen)

Sehr geehrte Damen und Herren, (wenn du den Zuständigen für die Ausbildung kennst, seinen oder ihren Namen)

1. Um was willst du dich bewerben?
2. Woher weißt du, dass diese Firma ausbildet?
3. Was gefällt dir an dem Beruf? (Berufsbild im Internet ansehen)
4. Was für gute Eigenschaften (handwerklich/ technisch/ menschlich) hast du?
5. Was weißt du über die Firma?
6. Würdest du ein Praktikum machen?
7. Würdest du dich über ein Vorstellungsgespräch freuen?

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Zeugnis, Lebenslauf, Zertifikate

Impressum · Herausgeber: Kreisjugendring Rems-Murr e. V., Marktstr. 48, 71522 Backnang · V.i.S.d.P.: Susanna Steinbach · Auflage: 5000 · Foto Titelseite © elxeneize - Fotolia.com

#04

DER VIELFALTER

Oktober 2010

viele kulturen. ein murrhardt.

Ο Φίλφαλτερ, ο Πολύπτυχος – Πολοί πολιτισμοί. Ενα Μούρχαρτ.

Il Vielfalter – Motte culture. Un Murrhardt.

Фильфальтер – Множество культур в одном Мурхардте

Der Vielfalter – Cok Kültürlü. Bir Murrhardt.

Liebe Murrhardterinnen und liebe Murrhardter,

in der ersten Jahreshälfte 2010 ist viel in Murrhardt passiert. Die 4. Ausgabe des Vielfalters berichtet über die wichtigsten Ereignisse in den Themenfeldern Integration und Migration in Murrhardt. Sie finden eine Programmübersicht, die einen Ausblick auf die Aktivitäten in Murrhardt ab Mitte Oktober gibt.
Aus den einzelnen Aktivitäten vor Ort haben wir uns für unsere Artikel die Highlights herausgegriffen. Um einen kurzen Überblick über die Inhalte des vorliegenden Vielfalters zu geben, finden Sie hier eine inhaltliche Zusammenfassung der Artikel: Es wird über das Projekt „Schatztruhe“ und dessen Aktionen in und um Murrhardt berichtet. Neben einem Schminkworkshop grillten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemeinsam. Ein Farbtupfer war das diesjährige Interkulturfestival auf dem Murrhardter Marktplatz. Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen genossen neben internationalen Köstlichkeiten ein buntes Bühnenprogramm.
Die vierte Partnerstadt von Murrhardt ist Rabka - Zdroj (Polen), nun ist es ein Viererkleeblatt. Alle vier Bürgmeister/-innen unterzeichneten gemeinsam die Urkunde.
Im letzten Jahr wurde die Murrhardter Moschee eröffnet. Nun gibt es die Möglichkeit Führungen durch das Gebäude zu bekommen.
Ein großes Thema in Murrhardt ist der Übergang von der Schule in den Beruf. Die soziale Anlaufstelle unternimmt viel, um die Ratsuchenden mit Rat und Tat zu unterstützen. Dabei werden oft gemeinsam Bewerbungsunterlagen erstellt. In dieser Ausgabe finden Sie eine entsprechende Vorlage.
Wir wünschen Ihnen viel Freude am Lesen,
Ihre Vielfalter Redaktion

Schminken mit viel Spaß und Handicap

Gelungener Schminkworkshop für junge Frauen mit Behinderung

„Ist flüssiges Makeup besser oder soll ich Puder benutzen?“
„Wie kann ich testen welcher Farbton zu meinem Hautton passt?“
„Was kann ich machen, damit meine Haare nicht immer so krauss sind?“ will Sanja wissen.
„Kann ich meine Augen überhaupt schminken oder sieht das doof aus, wenn ich eine dicke Brille tragen muss?“
„Ich hab noch nie einen Lidstrich gezogen. Meine Hand ist durch eine spastische Lähmung nicht voll beweglich, kann ich das dann überhaupt?“ fragt Sandra.
Diese und weitere Fragen beantworteten Aslin Bayil und Helen Sipala vom barrierefreien Salon Beauty & Style in Murrhardt den Teilnehmerinnen des Schminkworkshops. Die „Schatztruhe“ ist ein Projekt des Kreisjugendring e.V. eingebettet in „Abenteuer Handicap“, einem Projekt zur Förderung der Integration von jungen Menschen mit Behinderungen in die Jugendarbeit. Gefördert werden die Projekte unter anderem durch „Aktion Mensch“ und die Sparkassenstiftung. Dabei sollen junge Menschen verschiedene Dinge ausprobieren, neue Orte und Menschen kennen lernen, und ganz nebenbei bislang unbekannte Möglichkeiten und Fähigkeiten entdecken.
„Wer von euch hat sich denn daheim schon mal geschminkt?“ wollten die zwei Friseurinnen gleich zu Anfang des Schminkworkshops von den Teilnehmerinnen mit Handicap wissen. Überraschenderweise hatte sich bisher keine der jungen Frauen getraut sich selbst richtig zu schminken. Auch die Projektverantwortliche

Programm ab Mitte Oktober 2010

- Kalligraphiekurs Mädchen in der Bibliothek Murrhardt
- Organisation 2. Talentwettbewerb Schülerfirma im Bereich Eventmanagement
- Planung eines Sprachkurses in der Mehmet-Akif-Ersoy-Moschee
- HipHop/ Theater
- Kniggekurs an der Walterichschule fest in den Unterricht integriert

Elke Tigli und Betreuerin Simone Maile wollten lernen wie man sich verschönert und machten mit.

Mit dem Schwämmchen wird Make-Up aufgetragen. Eine Hälfte des Gesichts übernimmt Stylistin Helen, die andere Hälfte ist Teilnehmerin Julias Aufgabe. *„Wichtig ist, nicht einfach am Haaransatz oder am Kinn plötzlich aufzuhören."* erklärt Helen, *„Ihr müsst das Make-Up immer auslaufen lassen, ruhig ein bisschen in den Haaransatz hineinverwischen und auch am Hals verteilen. Sonst gibt es Ränder."* Dann geht es zu den Augen. Hier müssen jetzt erst mal ein paar Brauenhärchen daran glauben, Friseurin Aslin zupft Sandras Augenbrauen wieder in Form. Anschließend kommt der Lidschatten dran.

„Wie wähle ich den passenden Farbton aus?", will Sanja wissen. *„Gar keine so einfache Frage, denn hier gibt es viele Möglichkeiten."* antwortet Aslin. *„Du trägst zum Beispiel eine Brille, wir sollten also darauf achten, dass sich die Lidschattenfarbe nicht mit deiner lila Brille beißt."* Die Stylistinnen schminken Schritt für Schritt ein Auge, die jungen Frauen machen am anderen Auge genau das gleiche. *„Es ist nicht so schlimm, wenn der Lidstrich ein bisschen verwackelt ist."* tröstet Friseurin Helen, *„keiner bekommt das auf Anhieb hin. Außerdem werden wir den schwarzen Kajal sowieso noch mit einem Wattestäbchen leicht verwischen. Dann wirkt er nicht mehr so hart und die Zacken sieht man auch nicht mehr."*

Sanja ist ganz begeistert von ihrem Spielbild und schaut sich immer wieder an. Jetzt fehlt nur noch Wimperntusche. Sanja ist unsicher, ob sie die Wimperntusche so dicht an ihren Augen auch ruhig halten kann. *„Komm wir probieren es zusammen."* schlägt Friseurin Aslin vor. Und tatsächlich es klappt, manchmal

braucht es nur ein bisschen Mut. Jetzt noch die Lippen und die Teilnehmerinnen sind fertig geschminkt. Nun fehlen nur noch die Haare. Hier erklären die zwei Stylistinnen den Teilnehmerinnen nicht nur wie sie einfache Frisuren zu Hause selber nachmachen können, sondern zaubern auch jeder Teilnehmerin eine tolle Frisur auf den Kopf. Eigentlich sollten die Mädels heute noch ausgehen, so schick wie sie jetzt aussehen. Julia schlägt das auch gleich ihrer Mutter vor, als die sie abholen kommt. *„Mama heut ist doch Stadtfest, können wir da nicht abends noch hingehen?"* Zum Schluss wollen Aslin und Helen noch wissen: *„Und werdet ihr euch zu Hause jetzt auch mal schminken?"* *„Klar"* antworten die Mädels lachend, *„und wenn was nicht klappt rufen wir euch an."*

Das „Abenteuer Handicap" Projekt „Schatztruhe" lud zum Grillen ein.

Am Dienstag, den 17. August lud das Organisationsteam der „Schatztruhe" junge Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit und ohne Behinderung bei eher mäßigen Sommertemperaturen ans wärmende Lagerfeuer ein. Vier junge Damen aus Murrhardt, Großerlach und Schwaikheim folgten der Einladung in die Grillhütte im Freizeitgebiet Seitenbachtal beim „Alten Freibad" in Sulzbach und ließen sich Würstchen, Steaks und die bunten Gemüsespieße gut schmecken.

Nachdem sich alle satt waren und die leckeren Salate restlos aufgegessen hatten, wurden UNO und Elfer-Raus Karten ausgepackt und beim Nachtisch gespielt. Es wurde viel geredet und gelacht und beim Abschied waren sich alle einig, dass eine solche Grillparty spätestens im nächsten Sommer - dann allerdings hoffentlich bei strahlendem Sonnenschein - wiederholt werden soll.

Projekt Schatztruhe

Seit Mai 2009 gibt es bei uns nun schon das Angebot „Schatztruhe". Mit diesem Projekt wollen wir gern junge Menschen mit und ohne Behinderungen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren Mut machen, bei verschiedenen Aktionen neue Dinge auszuprobieren, dabei mehr über sich selbst, ihre eigenen Wünsche und Ideen heraus zu finden, neue Menschen kennen zu lernen und ihre Fähigkeiten (vielleicht sogar im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit) einzusetzen.

Da ich selbst eine Geh-Behinderung habe und unter Anderem auch schon ehrenamtlich tätig war, weiß ich aus eigener Erfahrung, dass es sich auf jeden Fall lohnt, öfter mal einen Blick in die „Schatztruhe" der eigenen Wünsche, Ideen und Fähigkeiten zu werfen.

Weitere Infos zur Schatztruhe gibt's bei:

Elke Tigli
Kreishaus der Jugendarbeit
Außenstelle Murrhardt
Hauptstraße 55 · 71540 Murrhardt
Telefon: 07192 / 931710
E-Mail: elke.tigli@jugendarbeit-rm.de

Die „Schatztruhe" wird unterstützt durch:
SEI EIN FUTURIST! · JUGEND-STIFTUNG · Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend · VIELFALT TUT GUT. · GD Bildung und Kultur Programm „Jugend in Aktion"

Interkulturfestival

Am 4. Juli um 12 Uhr erklangen wieder einmal Interkulturelle Töne auf der Rathaustreppe in Murrhardt. Der Kreisjugendring präsentiert nun schon seit 2006 ein interkulturelles Erlebnis nach dem Anderen in und für Murrhardt: das Integrationsfest, das Vereinsfest, Romeo und Julia und den Talentwettbewerb.

Im Juli 2010 veranstaltete der Kreisjugendring Rems-Murr e.V. in Kooperation mit der Stadt Murrhardt, dem griechischen Elternverein, dem ukrainischen Verein, dem türkischen Jugend- und Kulturverein und der Mehmet-Akif-Ersoy Moschee das Interkulturelle Festival auf dem Murrhardter Marktplatz

Viele Nationen in einem Murrhardt vereint, zelebrierten an diesem Tag Integration auf sinnlicher Ebene: sehen, hören, schmecken und neue märchenhafte Kulturen entdecken.

Es war einmal ein Interkulturelles Festival auf dem türkische Trommeln und die Zurna uns in einen orientalischen Bann zogen und afrikanische Trommeln unser Blut erwärmten. Der Kinderchor sonnte unser

Gemüt, die Theatergruppe aus 8 Zwergen klärte uns über die Liebe auf und die Landfrauen reichten uns im Tanze ihre Hände. Die Breakdance- Gruppe der VHS zeigte uns meisterhafte Moves, die Mini-Griechische Folkloregruppe waren schon Profis mit ihren 3 Jahre alten Meistern des Sirtakis, die Talentwettbewerb Gewinnerin erschien in hohen Tönen und stellte wieder mal unter Beweis was für Soul in Murrhardt steckte. Die HipHop- Gruppe folgte 2 Step Shakiras Spuren. Die Sensenmähergruppe bewies, dass die Klingen nicht nur schwingen und tanzen konnten, sondern auch aus interkulturellem Material nämlich aus der Türkei stammten. Türkische Folkloretänzer entführten uns nach Anatolien und ans Schwarze Meer. Zu guter Letzt erschien Magnetic Jam und zeigte uns wie wahre Meister des Streetdance, die Bühne zum Erbeben brachten.

Und wenn wir nicht gestorben sind dann wiederholen wir das Interkulturelle Festival mit hoffentlich noch mehr Publikum bis auf ewig.

Wir danken allen die daran teilnahmen.

Gudrun Gruber, Birgül Yilmaz

Führungen durch die Mehmet-Akif-Ersoy-Moschee

Die Mehmet-Akif-Ersoy bietet kostenlose Führungen für jung und alt, Schulen, Vereine und alle Interessierten an. Terminwünsche einfach per E-Mail an info@ditib-murrhardt.de senden.

Partnerstadt Rabka-Zdroj

Jetzt ist es ein Viererkleeblatt

Nachdem Murrhardt Verbindungen mit Frankreich/ Chateau-Gontier und England/ Frome intensiverte, kam 2009 Rabka-Zdroj/ Polen als Partnerstadt hinzu. Dies ist der größte Kurort für Kinder in Polen, etwa 50km südlich von Krakau gelegen. Mit 13.000 Einwohnern entspricht die neue Partnerschaftsstadt unserer Heimatgemeinde. Es gibt dort viel Sonne, gesundes Mikroklima (die Hälfte der Fläche ist bewaldet) und seit 1962 befindet sich in der Kommune ein Zentrum für Kinderheilkunde.

Bereits 2008 bekam Murrhardt Besuch nicht nur aus Chateau-Gontier und Frome sondern auch aus Rabka-Zdroj.

Im Mai 2009 durften Schulleiter Albrecht Samrock und Gemeinderätin Gudrun Gruber Gäste in der neuen Partnerschaftsstadt sein. Sie wurden von Bürgermeisterin Ewa Przybyto und ihrem Stellvertreter Robert Wojciak aufs herzlichste Willkommen geheißen. Ein ganz besonderer Höhepunkt dieses Aufenthalts war das einzigartige Bewegungsfest für Kinder und Jugendliche: Die Spartakiade ist ein ungemein eindrucksvolles Sportfest der Integration von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen aus Rabka und Umgebung. Am 17. Juli 2009 wurde der Viererpakt besiegelt und alle 4 Bürgermeister der jeweiligen Städte (Bürgermeisterin: Ewa Przbyto und die Herren: Dr. Gerhard Strobel/ Murrhardt - Philippe Henry/ Chateau-Gontier - Damon Hooton/ Frome) waren mit Delegationen angereist, um die Urkunde feierlich zu unterschreiben. Nun gilt es die neue Partnerstadt durch viele Begegnungen nicht nur auf kommunaler, sondern auch schulischer, sportlicher, kirchlicher, Vereins- und gesellschaftlicher Ebene weiterzuentwickeln.

Gudrun Gruber